

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 176.

Freitag, den 24. Juni.

1836.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung zweier Zugführerstellen, als bei der 14. und bei der 16. Compagnie der Communalgarde, ist bei den deshalb stattgehabten Wahlen

Herr Joseph Springer, Advocat, bei der 14. Compagnie, und

Herr Ditto Christoph Flentje, Sattlermeister, bei der 16. Compagnie durch absolute Stimmenmehrheit zum Zugführer ernannt und sind beide von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotokolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 30. d. M. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 20. Juni 1836.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.

Major von Schulz.

Hermelberg, Prot.

Gedanken auf dem Friedhofe am 24. Juni 1836.

Wie der rauhe Herbst die Flur entkleidet,
Ernst die leise Sanduhr niederruft,

Wie die Blüthe still in's Grab sich neiget,

Wenn der finst're Todesbote ruft; —

Ach! so fällt der Mensch in kühle Gräfte
Hingeweht vom Hauch der Abendlüfte.

Täglich fließen neue Wehmuthstränen

Auf der stillen Gruft gewundenen Kranz,

Den Verklärten trägt ein mächtig Schrein

Bu der Hoffnung stillem Abendglanz.

Doch die Thräne zittert an dem Halme

Dort hinauf, dort winkt die Friedenspalme.

Schleier hüllen tiefgeschlag'ne Wunden

Wallend vom gebeugten Haupt herab, —

Blut'ge Dornen in der Brust empfunden

Senkten manche Blüthe früh in's Grab.

Thranend weilt das Aug' am Sarkophage,

Rehzend stöhnt der Trauer bange Klage.

Dort betrauert sie den treuen Satten

Mit der Flor umhüllten Kinderschaar,

Bähren fließen ihm, dem theuern Schatten,

Aufgelöst umwaltet sie das Haar.

Ach! die laute Klage hallt nieder —

Todtentanz, — er schallt ins Grabe wieder.

Angstvoll blickt das Auge in die Tiefe,

Wo die starren Ueberreste ruh'n,

Und ob auch die matte Lippe riese,

Still im Grab' von seinen Thaten nun

Ruht gewiegt der Fromme in den Schlummer

Auf des Ruhmes Lorbeer aus vom Kummer.

Ach! die Thräne zittert an dem Hügel,

In der Rose duft'gem Kelch gewiegt.

Ihre Wehmuth sprengt der Pforte Kegel

Und erhellt die Nacht mit Himmelslicht;

Flammend brennen Kerzen am Altare, —

Frei entsteigt der Geist der finstern Bahre.

Ihrer Liebe sanfte Maiendüste

Sind die Boten eines milden Licht's,

Und des neuen Morgens Zephyrlüfte

Führen zu der Sonne aus dem Nichts.

Hingegossen stammen tausend Sonnen

Ueber abgemähte Millionen.

Rebelskoden decken fromme Pilger

Auf der Reise zu der Sternenwelt,

Aus den Wolken blickt das Auge milder

Auf den Frühling unter'm Himmelszelt;

Jauchzend auf die abgestreifte Hülle

Sieht der freie Geist im Dankgefühl.

Nieder sinkt der Tropfen in dem Sommer

Aus den Nebelauen auf die Flur

Nach des kurzen Daseins wirrem Schlummer